

Verleihung des GlaxoSmithKline Pneumologie-Forschungsstipendiums für klinische Pneumologie



Im Rahmen des Bad Reichenhaller Kolloquiums wurde am 19.6.2016 das gemeinsam von der Deutschen Atemwegsliga e.V. und GlaxoSmithKline ausgeschriebene „GSK Pneumologie-Forschungsstipendium“ an Frau Dr. Simone Hummler und Herrn Dr. Nicolas Kahn (Thoraxklinik am Universitätsklinikum Heidelberg, Abteilung für Pneumologie und Beatmungsmedizin), sowie Herrn Prof. A. Rembert Koczulla (Universitätsklinikum Marburg, Abteilung für Pneumologie) verliehen. Ausgezeichnet wurde das multizentrische Forschungsprojekt „Evaluierung der Effekte eines Ganzkörpervibrationstrainings auf die Lungenfunktion mit dem Galileo-Trainingsgerät bei Patienten mit stabiler COPD“.

Ziel der randomisierten Studie ist die Überprüfung des Effekts eines Vibrationstrainings, welches drei Mal/Woche über einen Zeitraum von 6 Wochen bei Patienten mit stabiler COPD entweder als Sham-Prozedur (kontinuierliches Training mit 5 Hz) oder als Training mit kontinuierlicher Steigerung der Trainingsintensität (Trainingsbereich von 14-26 Hz) durchgeführt wird. Beurteilt werden neben dem primären Studienendpunkt Lungenfunktion (Forcierte Einsekundenkapazität, FEV1) auch sekundäre Studienendpunkte, u.a. körperliche Leistungsfähigkeit (6 Minutengehtest, 6MWT) sowie der Effekt auf inflammatorische Marker. Erste Untersuchungen von Glöckl et al. (Respir. Med. 2012), sowie von Greulich et al. (BMC Pulm. Med. 2014) haben bereits gezeigt, dass sowohl im rehabilitativen Setting als auch bei akut exazerbierter COPD ein Training mit der Galileo-Vibrationsplatte sicher durchführbar ist. Zudem konnte in beiden Studien gezeigt werden, dass eine Steigerung im 6 Minuten-Gehtest, sowie eine Verbesserung von lungenspezifischen Symptomen gemessen u.a. mit dem Saint Gorge's Respiratory Questionnaire (SGRQ) möglich ist. Hinsichtlich der Verbesserung des Lungenfunktionsparameters Forcierte Einsekundenkapazität (FEV1) sind die Studienergebnisse bisher nicht eindeutig.

Ziel der aktuell noch rekrutierenden Studie ist es daher, bei Patienten mit stabiler Erkrankung einer COPD zu prüfen, ob die Anwendung des Vibrationstrainings einen klinisch relevanten Effekt auf die Lungenfunktion hat. Erste Ergebnisse der Studie werden auf dem im September stattfindenden Kongress der European Respiratory Society (ERS) präsentiert.

Thoraxklinik - Universitätsklinikum Heidelberg

Die Thoraxklinik Heidelberg ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung mit einer über 100 jährigen Geschichte und seit 2009 zertifiziertes Lungenkrebszentrum sowie akkreditiertes Weaningzentrum. Sie ist eine Tochtergesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg und arbeitet eng mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum zusammen. Die Klinik ist einer der Partner des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen Heidelberg (NCT) und gehört zu den Heidelberger Standorten des Deutschen Zentrums für Lungenforschung. Als eine der größten Lungenfachkliniken in Deutschland werden mit 310 Planbetten sowie 4 OP-Sälen medizinische Leistungen und ca. 2.300 Operationen im Bereich der Thoraxerkrankungen durchgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt (über 60%) liegt in der Behandlung von Lungenerkrankungen, der Pleura, des Mediastinums, der Brustwand und angrenzenden Regionen.

Kontakt:

Dr. med. Simone Hummler
Thoraxklinik am Universitätsklinikum Heidelberg
Abteilung für Pneumologie und Beatmungsmedizin
Pneumologisches Studienzentrum
Röntgenstrasse 1
69126 Heidelberg
Tel.: 0049 6221 396 8074
eMail: simone.hummler@med.uni-heidelberg.de

Bei Rückfragen von Journalisten

Kirsten Gerlach M.A.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Thoraxklinik-Heidelberg gGmbH
Röntgenstr. 1
69126 Heidelberg
Tel: 06221/396-2101
Fax: 06221/396-2102
E-Mail: [Kirsten.Gerlach\(at\)med.uni-heidelberg.de](mailto:Kirsten.Gerlach(at)med.uni-heidelberg.de)
www.thoraxklinik-heidelberg.de